

Vorbereitung

Die Vorbereitungen für das Studium in Italien waren unterschiedlich aufwendig. Eine Einschreibung an der Universität erfolgte über den normalen Erasmusprozess. Sobald die Bewerbung versendet wurde, erhielt mal zeitnah eine Benachrichtigung vom dortigen International Office mit allem möglichen Informationsmaterial zu Kursen, der Uni und Florence. Erster wirklicher eigener Aufwand ist die Besorgung des *Codici Fiscale*. Dieser ist von Nöten für so ziemlich alle Angelegenheiten in Italien: Der Eintragung in der Uni vor Ort, Wohnungsmietvertrag, Studentenfahrkarte etc. Diese kann man einfach 4 Wochen vor Start in der italienischen Botschaft beantragen, er wird dann per Email zugesendet, oder vor Ort in Florenz bei den dortigen Ämtern. Anreisemöglichkeiten bieten Pisa oder Bologna als direkte Ryanair Airports (Flüge ab 12 Euro nach Pisa plus 20 Euro Gepäck von Berlin aus !!!!) von beiden Flughäfen aus gibt es wahlweise direkte Busshuttle (14 Euro) oder man fährt zu den jeweiligen Bahnhöfen (Pisa hat einen Expresszug zum Bahnhof für 2,50 Euro und nimmt den Regio für 8,40 Euro (Pisa - Florence)). In Florence angekommen, sollte man zeitnah das International Office aufsuchen, vorausgesetzt der Codici Fiscale ist schon vorhanden und das sogenannte Libretto beantragen – den Studentenausweis. Mit diesem bekommt man erst seine Log In Daten für Moodle. Auch wenn es sich hierbei nur um ein Stück Papier handelt, dauert die Herstellung 3-4 Wochen, weshalb ich empfehle schon einen Monat vor Semesterbeginn in Florence aufzuschlagen. Dies hat den unheimlichen Vorteil, die wunderschöne Stadt zu erkunden, besser Wohnungen zu finden und eben direkt zum Semesterstart startklar zu sein. Des Weiteren bietet sich so die Möglichkeit, schon andere Erasmusstudenten kennen zu lernen, von denen man gegebenenfalls Hilfe erhalten könnte. Zum Organisatorischem: Eine Visa Karte ist zwingend erforderlich, um Abhebegebühren sparen zu können und auch im Alltag vor keine Probleme zu stoßen. Als Versicherung, sofern man wandern möchte, ist eine zusätzliche Auslandskrankenversicherung von Nöten für den Fall der Fälle eines Nottransportes. Ansonsten reicht klassisch die EU Krankenkassenkarte. So bald man das Libretto in Besitz hat, geht es darum weiter kategorisch vorzugehen. Die Mensakarte beantragen im Gebäude direkt gegenüber von der Mensa am Novoli Campus (Achtung: Antrag sowie ansässiges Personal spricht nur Italienisch), was in 5 min geschafft ist und beim ATAF Büro im Hauptbahnhof die Studentenfahrkarte für Bus und Tram (24 € je Monat) inklusive Regionalbahn Umland (Achtung: Der Antrag ist ebenfalls komplett auf Italienisch). Ein Tutorenangebot war mir nicht bekannt, man findet aber viel Hilfe bei den Erasmusorganisationen.

Unterkunft

Meine Unterkunft habe ich über das Portal housinganywhere.com bezogen (bietet Premium Service für Austauschstudenten, helfen einem also bei der Wohnungssuche, heißt aber nicht, dass die Wohnungen günstig waren. Für Wohnungen sollte man generell etwas mehr einplanen!! (zwischen 400 und aufwärts mindestens, meine kostete 590€ für ein Zimmer in einer 4er WG). Die Wohnungssuche, aufgrund der Vielzahl an Austauschstudenten sowie Touristen sollte unbedingt rechtzeitig angegangen werden, wobei zu sagen ist, dass einige Kommilitonen auch Agreements mit ihren AirBnb Vermietern gefunden hatten. Zur Wohnungssuche empfehle ich die WhatsApp Chats der Studentenorganisationen:

- ISF
- Erasmusland
- ESN

Mit etwas Glück erhält man dort günstigere Wohnungen. Zur Wohnungsregion empfehle ich Santa Croce, oder Santo Spirito/ San Lorenzo. Santa Croce hat den tollen Vorteil, sehr, sehr viele auch

günstige Essensmöglichkeiten, diverse Supermärkte, einen alten Markt mit frischem Gemüse von Bauern, und zwei Bibliotheken (Nationalbibliothek – wer Ruhe braucht beim Lernen, ist hier genau richtig; und die Bibliotheca di Oblate – Aussicht auf dem Dom, Terrasse zum Lernen **und die einzige Bibliothek, welche bis 0 Uhr aufhat !!**) beherbergt. Des Weiteren spielt sich hier das komplette Nachtleben ab. Einziger Nachteil: Die Uni befindet sich 4.4 km entfernt (50 Min zu Fuß, 35 min mit dem Bus, wobei ich hier die Kombination aus Laufen zum HBF und dann den Bus 22 empfehlen kann, spart 5-10 min; oder mit dem Fahrrad). Sofern die Bauarbeiten mit der Tram endgültig abgeschlossen sind, BER lässt grüßen, sollte dies sich aber nochmal verkürzen. Beim Campus selbst zu Wohnen, hat den einzigen Vorteil, den COOP Supermarkt um die Ecke zu haben. Generell ist anzumerken, dass man Abstriche im Florenz bei der Internetleitung machen muss und definitiv etwas Glück haben muss was die Wohnung anbelangt. Bei Wohnungen unter 500 € sollte man direkt zuschlagen.

Studium an der Gasthochschule

Das Studium an der Universität gestaltete sich als sehr abwechslungsreich. Man hat ein umfangreiches Sortiment an Kursen auf Englisch (>40) und sollte man sich ausreichend sicher fühlen in Italienisch, noch um einiges mehr. Im Gegensatz zu allen Informationsständen sprechen die Professoren fließend Englisch bis zu einem Punkt, an dem einem englische Redewendungen erläutert werden. Vor Beginn des Studiums zur Auswählerhält man eine Kursliste mit allen englischsprachigen Kursen, da diese sonst doch arg schwer zu finden sind. Die Webseite der Universität funktioniert nur auf Italienisch. Hierbei ist anzumerken (fun fact): **Niemals auf den english version Button klicken**, dieser leitet einen automatisch zur Startseite der Universität weiter, was gerade bei fortschreitender Kursrecherche frustrierend sein kann. Empfehlung: Kurse direkt bei Google suchen und Chrome mit Übersetzer add in nutzen. Mit ein bisschen Antizipation kommt man gut durch, sofern die Italienischkenntnisse (wie bei mir rudimentär sind). Kurse konnte man von fast allen Fakultäten besuchen und waren an sich recht unterschiedlich: von Gruppenarbeiten für Unternehmensanalysen bis Frontalunterricht und Gastvorträge war alles dabei. Man sollte sich aber darauf einstellen viel zu lesen und auf keinen Fall die erste Stunde verpassen bzw. unbedingt den Syllabus lesen. Anwesenheitspflicht gibt es nur insofern, als dass man 80% anwesend sein soll und andernfalls ein zusätzliches kurzes Paper schreiben muss. Für die meisten Kurse musste ich eine Abschlussarbeit schreiben (3500 Wörter) und einen Vortrag darüber halten, weshalb ich nichts zu den Klausuren sagen kann groß, außer dass man diese beliebig oft wiederholen kann! ☺ Auch wenn einem die erste Note nicht gefällt. Die Professoren sind in jedem Fall sehr hilfsbereit in Wort und Schrift und dankbar für jede Mitarbeit bzw. jeden Diskussionsbeitrag. Ich empfehle hier auch S-Module zu belegen, da sehr interessante Kurse angeboten werden aus anderen Fakultäten oder eben FINE Kurse zum Thema regenerative Energien. Abschließend ist zu sagen, dass man ein wenig ein Talent zur Organisation haben muss, und gewisse Dinge aktive erforschen sollte. Tagesaktuelle Raumpläne zu allen Kursen findet man an jedem Infopoint in jedem Gebäude aushängend. Die Sprachschule befindet sich ebenfalls am Campus. Rechtzeitiges Einschreiben ist erforderlich, da die Kurse eher klein gehalten werden. Sollte man ansonsten Fragen haben, kann man jederzeit im International Office im 3. Stock vorbeischaun. Learning Agreements kann man nur um ersten Monat ändern, weshalb unbedingt so viele Kurse wie möglich getestet werden sollten

- **Alltag und Freizeit**

Zu aller erst sollte man sich folgende App installieren: Ataf - für den öffentlichen Nahverkehr, Babel zum Sprachen lernen

Des Weiteren ist eine Anmeldung bei den oben genannten Organisationen empfehlenswert. (Mitgliedskarte jeweils um die 10 Euro), da diese einem diverse Vorteile bieten. Alle bieten unterschiedliche Trips an, von San Marino bis zur Amalfiküste etc. zu Studentenpreisen in größeren Gruppen. Sie bieten die beste Gelegenheit andere kennenzulernen, bieten allerhand Aktivitäten wie Stadtführungen umsonst an und ermöglichen allerhand Rabatte (ESN hat eine Partnerschaft mit Ryanair – 15% Rabatt auf alle Flüge zwischen dem 1.Sep und dem 15 Juni + gratis 20 KG Gepäck!!!!) sowie Partys und Aperetivos. Aperetivo ist Abendessen in Buffet Form mit Getränk für weniger als 10 Euro

und sehr zu empfehlen! La Murate bietet für Studenten dies schon für 7 Euro an. Florenz hat so ziemlich alles in Angebot was sich Studenten neben dem Lernen so wünschen könnten. Man sollte aber definitiv etwas mehr Geld im Budget einplanen, da viele Trips, auch wenn nicht teuer doch auf Dauer arg ins Geld gehen ebenso wie das viele leckere Essen. Für das Reisen ins Umland empfehle ich den Zug (Italotreno oder Trentitalio, wobei ich ersteren bevorzuge). Einmal angemeldet, erhält man regelmäßig Rabatte von bis zu 50%., auch wenn man regulär schon Zugticket zum Beispiel nach Venedig für 13 Euro bekommt mittwochs. Ansonsten lassen sich Strecken sehr gut mit rome2rio.com oder goeuro.com auskundschaften. Beliebte Plätze für Studenten sind die Kirchenplätze von Santa Croce oder Santo Spirito mit entsprechenden Pizzabäckern im Umfeld. Um dabei im Schuss zu bleiben, habe ich bei den Body Art Firenze mitgemacht, welche Outdoorsport betreiben im Park (60 € im Monat für Studenten). Fitnessstudios kosten gerne mal um die 100 €. Wer gerne die Wege der Medici bzw. die von Dante erkunden möchte oder auch sonst gerne kulturtechnisch unterwegs ist, an jedem ersten Sonntag im Monat sind so gut wie alle Museen umsonst.

- **Fazit**

Die Universität ist etwas konfus organisiert bzw. etwas kompliziert. Gutes Zeitmanagement und am besten ein wohl gestalteter Kalender sind sehr hilfreich. Das Studium, sollte dann endlich alles klappen, macht aber viel Spaß und ist durchaus abwechslungsreich. Florenz bietet einem Studenten so ziemlich alles, was man sich so wünsche könnte, viele Aktivitäten, top Bahnanbindungen (Sienna, Pisa, San Marino, Venedig, Verona, Turin, Napoli, Mailand sind alle entspannt zu erreichen), ein tolles kulinarisches Angebot, und unschlagbar günstigen Kaffee (Cappuccino mit erstklassigem Kaffee vom Barista zwischen 1,20€ und 1,40€). Vor allem aber sind die Florentina, auch wenn es mit dem Englischen nicht immer klappt, super hilfsbereit und freundlich.

Ein paar kleine Regeln und Anmerkungen noch zum Schluss:

- Kafe ist der italienische Espresso
- Kaffee mit Milch in jeglicher Form trinken die Italiener nur bis 12 Uhr mittags, danach nur noch Kafe
- Der klassische Florentina nimmt den schmalen Gehweg der Altstadt gerne für sich ein, einfach ausweichen, Aufregen hilft hierbei nicht, man kann es eh nicht ändern.
- Pistazieneis: je modriger und ungrüner das Eis desto besser ist es
- Generell Gelatto essen, wann immer man kann
- Ehrlicherweise ist es etwas schwer für Veganer
- For take away heißt: per portare di via
- Das Frühjahr kann sehr regnerisch sein (April und Mai vielen komplett ins Wasser)

Alles in allem war es ein sehr schöner Aufenthalt, der viel Lebenserfahrung mit sich brachte.